

Werk

Titel: Die Deutsche Bevölkerung der Vereinigten Staaten von Amerika

Ort: Berlin

Jahr: 1915

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?391365657_1915 | LOG_0174

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Fränkischen Alb und der Steigerwald. In diesem Gebiete ist durch Seefeldner eine Rumpffläche nachgewiesen worden, von deren Vorhandensein sich die Exkursionsteilnehmer leicht überzeugen konnten. Sie schneidet die großen Verwerfungen quer durch, welche die Fränkische Alb durchsetzen. Anhaltspunkte wurden dafür gefunden, daß der Main ursprünglich stets gegen Westen ungefähr in der Richtung seines heutigen Laufes geflossen ist. Die Flüsse, die ihm auf der fränkischen Keuperplatte ostwärts entgegenfließen, können daher nicht als „konsequente“ im Sinne von Davis aufgefaßt werden, sondern sie sind „resequente“, wie von Davis bereits ausgesprochen ist. Sie werden von den Stirnflüssen des Steigerwaldes in gelegentlich sehr interessanter Weise angezapft.

Amerika.

Die morphologische Entwicklung des westlichen Teiles von Wyoming behandelt Blackwelder (J. of. geol 23, 1915). Am Ausgang der Kreidezeit war das ganze Gebiet vermutlich eine einförmige schwachgewellte Ebene. Krustenbewegungen, die kurz darauf in größerem Umfang einsetzten, wurden trotz beschleunigter subaeriler Abtragung nicht ganz kompensiert; das Ergebnis dieser Periode war die Bildung eines reif zerschnittenen Hügellandes mit einzelnen breiten, tektonisch angelegten Becken. Während des Eocäns bis etwa zum Beginn des Oligocäns wurden diese Becken durch terresterische, teils fluviatile, teils äolische Sedimente allmählich aufgefüllt, vermutlich infolge neuer tektonischer Bewegungen; dafür spricht jedenfalls das Einsetzen vulkanischer Eruptionen in den westlichen Teilen des Gebietes, die sich übrigens über längere Zeit ausdehnten. In dieser Periode finden sich auch Anzeichen von Klimaänderungen, jedenfalls weist die petrographische Ausbildung der damals abgelagerten Sedimente sowie zahlreiche Fossil-Funde auf subarides Klima. Etwa um die Mitte des Miozäns begannen wiederum Krustenbewegungen, diesmal verbunden mit stärkeren lokalen Dislokationen. Im ganzen handelt es sich wahrscheinlich um eine ganze Reihe fortlaufender bis ins Quartär reichender Bodenbewegungen, die offenbar mit einer allgemeinen jungtertiären Hebung der Region der Rocky-Mountains zusammenhängen. Eine längere Zeit tektonischer Ruhe schaltete sich nur im Pliozän ein; damals war nach Blackwelder das gesamte Gebiet fast vollkommen eingeebnet. — In die letzten Abschnitte der Entwicklungsgeschichte fällt schließlich die diluviale Vergletscherung des Gebietes, die sicherlich zwei, vermutlich aber dreimal erfolgt ist. Bemerkenswert ist, daß hier — wir können hinzufügen, wie in fast allen vergletschert gewesenen humiden Gebieten — die Veränderungen des Landschaftsbildes seit der Eiszeit äußerst geringfügig sind.

E. Wunderlich.

Die Deutsche Bevölkerung der Vereinigten Staaten von Amerika behandelt H. Fehlinger in der Zeitschrift „Deutsche Erde“ (1914—15, Heft 5) in einer Studie, die auf den Angaben des „13. Census of the United States 1910“ beruht.

Von den 91 972 266 Einwohnern sind 81 731 957 oder 88,9% Weiße, und 32 243 382, d. i. 39,5 Prozent der weißen Bevölkerung sind fremdgebürtig oder stammen von fremdgebürtigen Eltern ab. Von diesen wiederum